

A warning about the hazardous and the non-hazardous practices in relation to the transmission of AIDS issued by the Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit [Federal Ministry for Youth, Family, Women and Health]. Colour lithograph.

Publication/Creation

Köln (Postfach 91 01 52, 5000 Köln 91) : Das Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, [between 1990 and 1999]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/s7btpgpa>

License and attribution

Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

Nur hier kann AIDS eine Gefahr sein:

Der AIDS-Erreger HIV wird durch infiziertes Blut, Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit oder möglicherweise Muttermilch von Mensch zu Mensch übertragen.

Die praktisch wichtigen **Übertragungswege** sind deshalb:

- ➔ der Geschlechtsverkehr,
- ➔ die gemeinsam benutzten Spritzen und Nadeln bei Drogenabhängigen
- ➔ und die Übertragung von einer schwangeren HIV-infizierten Frau auf das Kind bei der Schwangerschaft, Geburt oder beim Stillen.

HIER NICHT:

Bei der Arbeit im Betrieb gibt es praktisch kein AIDS-Risiko!

Ungefährlich sind insbesondere:

- ➔ gemeinsames Arbeiten auch an einem Werkstück, gemeinsames Essen in der Kantine oder gemeinsame Fahrten mit einem Infizierten. Sie brauchen also niemanden zu meiden. Im Gegenteil: Gerade ein infizierter Kollege oder Kollegin ist auf Ihre Unterstützung und Solidarität besonders angewiesen! Sie dürfen nicht ausgegrenzt werden.
- ➔ Körperkontakte wie Händeschütteln, Umarmen oder Begrüßungsküsse. Sie können sich also allen Kollegen gegenüber ganz normal verhalten und brauchen dabei keine unnötige Angst vor AIDS zu haben.
- ➔ Benutzung von Toilette, Bad oder Dusche. Auch gemeinsame Besuche im Schwimmbad oder in der Sauna sind ungefährlich, was AIDS angeht. Sie brauchen also auch nicht auf ein gemeinsames Sporttraining zu verzichten. Hier sind Befürchtungen völlig unbegründet.
- ➔ Zusammenwohnen mit einem Infizierten, gemeinsamer Gebrauch von Eßbesteck, Geschirr oder Gläsern. Auch die Wäsche eines Infizierten brauchen Sie nicht gesondert zu waschen, das Virus wird durch Austrocknen, höhere Temperatur oder Waschmittel zerstört.
- ➔ Husten oder Niesen. Grippe oder Tuberkulose können durch die Luft übertragen werden, AIDS nicht!
- ➔ Insektenstiche. Weil sich das Virus in einem blutsaugenden Insekt nicht vermehren kann, wird AIDS, im Gegensatz zu einigen anderen Krankheiten, auf diesem Wege nicht übertragen – auch wenn dies immer wieder befürchtet wird.

Wer über AIDS informiert ist, erspart sich unnötige Angst. Die in Ihrem Betrieb erhältliche Broschüre beantwortet Ihnen wichtige Fragen zu AIDS und Arbeitswelt.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an eine AIDS-Beratungsstelle in Ihrer Stadt, z. B. im Gesundheitsamt, oder an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach 91 01 52, 5000 Köln 91 (für Informationsmaterial), oder deren persönliche Telefonberatung, Telefon: (02 21) 89 20 31 täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr.

Erste Hilfe – keine AIDS-Gefahr bei Beachtung weniger Regeln:

Am Arbeitsplatz und in den Betrieben gibt es praktisch keine HIV-Übertragungsgefahr (abgesehen von wenigen allgemein infektionsgefährdenden Bereichen z. B. im Krankenhaus oder Labor). Deshalb sind im Betrieb auch keine besonderen Schutzvorkehrungen gegen HIV notwendig; die Einhaltung der bereits üblichen und sinnvollen Hygiene- und Schutzmaßnahmen gegen andere durch Blut übertragbare Erreger (z. B. der ansteckenden Leberentzündung) ist gegenüber HIV ebenso wirksam.

AIDS hat jedoch bei vielen Menschen das Bewußtsein für die allgemein notwendige Hygiene speziell beim Kontakt mit fremdem Blut geschärft.

Und deshalb möchten wir Ihnen in Erinnerung rufen, was bei der Erste Hilfe – auch unabhängig von HIV – grundsätzlich zu beachten ist:

- ➔ Zur Vorbeugung: Decken Sie Verletzungen Ihrer eigenen Haut grundsätzlich mit einem geeigneten Verband oder Pflaster ab.
- ➔ Wenn Sie Kollegen mit blutenden Verletzungen helfen: Tragen Sie **Handschuhe** (Werkhandschuhe oder aus dem Erste-Hilfe-Schrank); auf jeden Fall, wenn Sie selbst an der Hand verletzt sind.
- ➔ Wenn Ihre ungeschützten Hände mit dem Blut eines anderen Menschen in Berührung gekommen sind: möglichst bald mit Wasser und Seife abspülen. Die zusätzliche baldige Verwendung eines Desinfektionsmittels ist angebracht, wenn Sie eine Hautverletzung haben und diese mit fremdem Blut in Kontakt kam.
- ➔ Reinigen Sie blutige Gegenstände mit einem Haushaltsreiniger oder einem Desinfektionsmittel.
- ➔ Bei der **Atemspende**: am besten ein dünnes Tuch zwischen Ihren Mund und die Nase des anderen legen, oder den dafür vorgesehenen Tubus benutzen, wenn er verfügbar ist und Sie damit umgehen können.
- ➔ Überprüfen Sie regelmäßig den Erste-Hilfe-Schrank auf den notwendigen Inhalt (z. B. auch Einmalhandschuhe).
- ➔ **Angst vor AIDS oder HIV ist kein Grund, eine Erste-Hilfe-Leistung zu verweigern oder zu verzögern!**

**GIB AIDS
KEINE
CHANCE**

DAS BUNDESMINISTERIUM FÜR JUGEND,
FAMILIE, FRAUEN UND GESUNDHEIT